

48

Beiblatt zum Amtsblatt

der

Königlichen Eisenbahndirektion zu Kattowitz.

(Verfügungen und Mitteilungen von vorübergehender Bedeutung.)

N^o 33.

Kattowitz, den 31. Mai 1913.

1913.

Inhalt.

Allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

- Nr. 431. Gemeinsame Drucksachen.
Nr. 432. Freie Fahrt zum Marktbesuch.
Nr. 433. Wohlfahrtseinrichtungen.
Nr. 434. Vertretung des Bahnarztes Dr. Tracinski.

Betriebs-Angelegenheiten.

- Nr. 435. Tragbetten zur Beförderung von Kranken.
Nr. 436. Unvorsichtiges Verschieben der Güterwagen.
Nr. 437. Anhang zum Uebereinkommen über den Diensttelegrammverkehr auf den Telegraphenlinien des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen.

Verkehrs-Angelegenheiten.

- Nr. 438. Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr mit Leipzig.
Nr. 439. Telegraphische Meldungen über die Ergebnisse der Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus.

- Nr. 440. Feriensonderzüge.
Nr. 441. Personenverkehr mit Ostseebadeorten.
Nr. 442. Zollabfertigung des Reisegepäcks nach Zoppot.
Nr. 443. Amtliche Aufbewahrung des Gepäcks.
Nr. 444. Neuer Postanschluß im Hauptgebäude der Königl. Regierung zu Oppeln.
Nr. 445. Gewichtsbescheinigungen bei Wagenladungen.
Nr. 446. Ermäßigte Wiegegebühren.
Nr. 447. Ausgabe und Verrechnung von Schnellzugzuschagarten in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1913.

Materialien-Angelegenheiten.

- Nr. 448. Lieferung von Oberbauschrauben.

Nachrichten.

- Personalangelegenheiten.
Eisenbahn-Töchterhort.

Allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

- Nr. 431. Gemeinsame Drucksachen.

Der Vordruck Nr. 653 a/c Beitragsliste, Tarif II ist erweitert als Beitragsliste, Tarif II/III. Die alten Vordrucke können von den Dienststellen aufgebraucht werden, bei denen Versicherte nach Tarif III nicht vorhanden sind. Neu aufgenommen sind:

1	2	3	4	5	6	7	8
642	Umschlagbogen zum Aufnahmeantrag nach Tarif III	2	6	6 a	1. 2 f.	Berlin	Lg
643	Ärztliches Zeugnis, Tarif III.	2	1	4 b	1. 1 f.		Lg
644	Aufnahmeschein für Tarif III.	4	6	3 b	1. 1 f.		Lg
645 a	Stamm- und Hebeliste, Tarif III.	1	6	4 b	2. 2 f.		Lg
645 b	desgl. Titel	1	6	4 b	1. 2 f.		Lg
646	Mitteilung an das Z. B. über Versicherung von Witwen- und Waisenrenten nach Tarif III.	4	6	6 a	1. 1 f.		Lg
647	Bescheid über Festsetzung von Witwen- und Waisenrenten nach Tarif III.	1	1	4 b	2. 2 f.		Lg
648	Rentenliste, Tarif III.	1	1	4 b	1. 2 f.		Lg
649	Mitteilung des Z. B. über Veränderungen in den Verhältnissen von Mitgliedern des Tarifs III	4	6	6 a	1. 1 f.		Lg
660	Aufnahmeantrag, Tarif III.	1	1	4 b	2. 2 f.		Lg

Spalte 11

Sp. 10
Sp. 11

Der Vordruck Nr. 2958 „Nachlösezettel“ ist nach dem Muster II A der M. M. B. I neu gedruckt. Die Zugführer, die außerpreussische Strecken befahren, sind mit den neuen Nachlösezetteln auszurüsten. Im innerpreussischen Verkehr sind die alten Vordrucke aufzubrauchen. Die farbigen Gepäckbeflebezettel Nr. 3851 bis

3860, 3878 bis 3880, 3884 bis 3885/1 sind jetzt nach den neuen Mustern (5. Nachtrag zu den A. A. B. I Seite 6/7) hergestellt. Nach Eingang der neuen Zettel sind die alten Bordrucke zum Altpapier zu legen. Im gemeinsamen Druckfachenverzeichnis ist die Nr. 1058 zu streichen. Neu aufgenommen sind:

1	2	3	4	5	6	7	8
576	Erklärung über Fortentrichtung der Beiträge in der höheren Lohnklasse 11a	4	1	4 b	1. 1 f.	Berlin	Lg Sp. 10 bis 33
741/1	desgl. Einlagen	4	6	6 a	1. 2 f.	Hannover	Lg wie 741
3651	Anfrage über Zahlbarkeit von Nachnahmen . . .	4	1	6 a	1. 1 f.	Breslau	Lg Sp. 22, 26
3652	desgl.	2	1	6 a	1. 1 f.	Breslau	Lg Sp. 13 1
3885/2	Beflebezettel für Gepäck nach Cüstrin Neustadt Hbf. (* liegendes grünes Kreuz)	56	1	8 c 2	1. 1 f.	(blau)	Lg
3885/3	desgl. nach Cüstrin Altstadt (* liegendes braunes Kreuz)	56	1	8 c 2	1. 1 f.	Bromberg	Lg Sp. 22, 25

An alle Aemter, Bauabteilungen, Direktionsbureaus und Dienststellen. (14. II. 24. v. 28. 5. d. J.)

Mr. 432. Freie Fahrt zum Marktbefuch.

In der A.-Bl.-Verfügung Nr. 142/1913 ist bei dem B. A. 3 Gleiwitz hinter Peiskretscham Laband und als Markttort Gleiwitz einzuschalten, da den Bediensteten in Laband nach wie vor freie Fahrt zum Marktbesuch nach Gleiwitz gewährt wird.

An die beteiligten Aemter und Dienststellen. (4. I. 16. v. 26. 5. d. J.)

Nr. 433. Wohlfahrtseinrichtungen.

Ar. 455. Wohlfahrts-Einrichtungen.

I. Bis zum 15. Juli d. J. pünktlich haben die Aemter folgende Angaben als „Sammel-Sache, Rate 13a“ einzureichen:

A. Die Betriebs-, Maschinen- und Werkstättenämter, soweit erforderlich im Benehmen untereinander mit den übrigen Ämtern, zur Vermeidung von Doppelmeldungen.

Am Ende des Rechnungsjahres 1912 waren vorhanden:

Badeanstalten, Zahl:

mit besonderen Brausebädern, Zahl

„ „ Bannenbädern, Zahl

" " Dampfbädern, Zahl

" "*, Zahl

* Die Gattung der sonst noch vorhandenen Bäder ist näher zu bezeichnen. Auch ist der Zugang und Abgang von Badeanstalten näher zu erläutern.

B. Die sämtlichen Aemter des Bezirkes:

1. Uebersicht über die Durchführung der Tuberkulose-Fürsorge in der Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913, wobei hervorgehoben wird, daß es sich nur um die besonderen Fälle handelt, wo im Unterstützungswege eingegriffen wurde. Die Fälle, wo auf Grund des Unfallversicherungs-, des Unfallfürsorgegesetzes oder des Krankenversicherungsgesetzes eingegriffen wurde, bleiben unberücksichtigt.

U e b e r s i c h t:

[illegible]

2. Nachweis über Förderung der Bienen- und Kleintierzucht.

	Bienenzucht	Kleintier- (Kaninchen- und Ziegen)-Zucht
a) In welcher Weise ist die Bienen- und Kleintierzucht gefördert worden?		
b) Wie vielen Bediensteten sind im Rechnungsjahre 1912 zur Anschaffung von Bienen und Kaninchen Unterstützungen gewährt worden? . . .		
c) Wie vielen Bediensteten ist im Laufe des Rechnungsjahres 1912 durch Gewährung von Urlaub und — bei Arbeitern — durch Fortzahlung des Lohnes der Besuch von Unterrichts-Kursen und Ausstellungen ermöglicht worden?		
d) Welcher Betrag ist im Rechnungsjahre 1912 für die Förderung der Bienen- und Kleintier-(Kaninchen-)Zucht aufgewendet worden? . .		
e) Wie viele Bedienstete betrieben am Ende des Rechnungsjahres 1912 Bienen- und Kleintierzucht?		
f) Sonstige bemerkenswerte Angaben.		

3. Unterkunftsräume für unverheiratete Arbeiter.

Zur Vermeidung von Doppelmeldungen haben sich auch hier die Ämter miteinander zu benehmen. Es ist anzugeben:

- An wie vielen Orten sind solche Räume am Schlusse des Rechnungsjahres 1912 vorhanden gewesen?
- An welchen Orten sind hierfür besondere Gebäude (Ledigenheime) errichtet worden?
- Wieviele Betten umfassen sie insgesamt?
- Welcher Mietpreis ist im Durchschnitt zu entrichten?
- An wie vielen Orten erfolgt gleichzeitig Beköstigung und zu welchen Durchschnittspreisen?
- Von welchen Beamten- und Arbeiterklassen werden die Unterkunftsräume benutzt?

Die im Laufe des Rechnungsjahres eingetretenen Verminderungen oder Vermehrungen sind kurz zu erläutern.

II. Die Dienststellen werden angewiesen, den Ämtern die erforderlichen Unterlagen zu A und B 1 bis 3 pünktlich bis zum 25. Juni d. J. als „S a m m e l s a c h e“ vorzulegen.

An sämtliche Dienststellen und Ämter des Bezirks (einschl. Schmalspurbahn). 4. I. 3 a./117. v. 27. 5. d. J.)

Nr. 434. Vertretung des Bahnarztes Dr. Tracinski.

Der Bahn- und Bahnassistent Dr. Tracinski in Zabrze ist vom 27. Mai bis 3. Juni einschließlich verreist. Vertreter ist Dr. Schifora.

An die beteiligten Ämter, Dienststellen und Bediensteten. (4. I. 18. v. 27. 5. d. J.)

Betriebs-Angelegenheiten.

Nr. 435. Tragbetten zur Beförderung von Kranken.

Im Direktionsbezirk Altona sind nunmehr 4 Tragbetten vorhanden, die auf den Bahnhöfen Altona, Neumünster, Eutin und Lohstedter Lager bereit stehen.

Dienstsanweisung Nr. 189 ist entsprechend zu ergänzen.

An die Bahnhöfe und nachrichtlich Ämter. (33. III. 14. v. 26. 5. d. J.)

Nr. 436. Unvorsichtiges Verschieben der Güterwagen.

Die 15,80 m langen Plattformwagen der Prinz Heinrichbahn in Luxemburg fahren vielfach mit sehr starken Beschädigungen in ihren Heimatbezirk zurück. Da die Schäden hauptsächlich in dem Eindringen der Rostschwellen und Brüchen der Stoßvorrichtung bestehen, müssen sie auf sehr wenig schonende Behandlung beim Verschieben zurückgeführt werden.

Wir erwarten, daß diese Wagen wie alle anderen fremden Wagen sowohl während der Fahrt als auch auf den Stationen möglichst schonend und sorgfältig behandelt werden.

An sämtliche äußeren Dienststellen. (21. V. 118./139. v. 23. 5. d. J.)

Nr. 437. Anhang zum Nebereinkommen über den Diensttelegrammverkehr auf den Telegraphenlinien des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen.

Unter Abschnitt A Deutsche Verwaltungen des Anhangs zum „Nebereinkommen über den Diensttelegrammverkehr auf den Telegraphenlinien des Vereins“ sind die jetzigen Angaben unter lfd. Nr. 14 — Seite 12 — in den Spalten 3—5 wie folgt handschriftlich zu ergänzen:

a) Direktion	Grefeld	D. Grefeld
b) Bahnverwaltung	desgl.	B. B. Grefeld
c) Verkehrskontrolle	Berlin	W. Cr. C. Berlin.

An die beteiligten Aemter und Dienststellen. (39. III. 3/128. v. 26. 5. d. J.)

Verkehrs-Angelegenheiten.

Nr. 438. Personen-, Gepäc- und Expressgutverkehr mit Leipzig.

Wiederholt sind auf dem Eisenburger Bahnhofe in Leipzig Fahrkarten von Stationen unseres Bezirks mit dem Aufdruck „Leipzig S b f.“ abgenommen worden.

In der im Tarif- und Verkehrsanzeiger Nr. 38/12 — Seite 173 — unter C b) 1 erlassenen Bekanntmachung ist ausdrücklich gesagt: „Soweit der Verkehr Richtung Eisenburg über Taucha in Frage kommt, fahren die Züge vorläufig noch auf dem Eisenburger Bahnhof ab und kommen auch dort an.“

Die Bahnhofbezeichnung der über Taucha gültigen Fahrkarten ist daher in Leipzig-Eisenburger Pf. abzuändern.

Abfertigung des Gepäcks über Taucha hat nur nach dem Eisenburger Bahnhof zu erfolgen.

An die Fahrkartenausgaben, Gepäc-Abfertigungen sowie Verkehrsämter des Bezirks. (7. IV. 3. v. 28. 5. d. J.)

Nr. 439. Telegraphische Meldungen über die Ergebnisse der Neuwahlen zum preussischen Abgeordneten-hause.

Berlin, den 6. Mai 1913.

Die nachstehend abgedruckte Verfügung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Postamts, betreffend die Behandlung der telegraphischen Meldungen über die Ergebnisse der Neuwahlen zum preussischen Abgeordneten-hause, wird den Königlichen Eisenbahndirektionen und den Herren Eisenbahnkommissaren zur Kenntnissnahme mitgeteilt.

Die Eisenbahntelegraphenstationen der Orte, an deren sich eine Reichstelegraphenanstalt nicht befindet, sind von den Königlichen Eisenbahndirektionen dahin anzuweisen, daß hinsichtlich der Beförderung der bei ihnen zur Aufgabe gelangenden telegraphischen Meldungen der Wahlkommissare über die Ergebnisse der Wahlen in der gleichen Weise zu verfahren ist.

Wegen der Gebührenpflichtigkeit dieser Telegramme wird auf den Erlaß vom 11. März 1879 (E. V. Bl. S. 34) verwiesen.

Die Herren Eisenbahnkommissare wollen die ihrer Aufsicht unterstellten Eisenbahnverwaltungen mit entsprechender Weisung versehen.

An die Königlichen Eisenbahndirektionen und die Herren Eisenbahnkommissare. (IV. 43. 115/217.)

Behandlung der telegraphischen Meldungen über die Ergebnisse der Neuwahlen zum Preussischen Abgeordneten-hause.

Die Ergebnisse der am 3. Juni stattfindenden Neuwahlen der Abgeordneten zum Preussischen Abgeordneten-hause und der etwaigen engeren, spätestens am 9. Juni abzuschließenden Wahlen werden von den Wahlkommissaren wie bisher dem Königlich Preussischen Herrn Minister des Innern und den zuständigen Regierungspräsidenten telegraphisch gemeldet werden.

Sowohl für die Annahme der abzusendenden als auch für die Ausfertigung der angekommenen Wahltelegramme sind besondere Formulare nach dem anliegenden Muster zu verwenden, die den Ober-Postdirektionen in der erforderlichen Zahl zugehen werden. Etwaiger Mehrbedarf ist von der Geheimen Kanzlei des Reichs-Postamts zu beziehen. Vorhandene ältere Formulare sind nicht zu benutzen. Als bald nach der Ernennung der Wahlkommissare sind diesen einige der neuen Formulare mit dem Ersuchen zuzustellen, sie zur Niederschrift der abzusendenden Wahltelegramme, und zwar für jeden Empfänger ein besonderes Formular, zu benutzen.

Die Wahltelegramme gelten als Staatstelegramme und sind gebührenpflichtig. (A. D. A. III, 2 S. 14. Schlußsatz der *) Anm.) Sie erhalten im Kopfe hinter der Gattungsbezeichnung „S“ die dienstliche Angabe „Wahltelegramm“, die stets mitzutelegraphieren ist. Den Inhalt der Wahltelegramme bilden die Adresse und das in den einzelnen Spalten Niedergeschriebene nebst den vorgedruckten Spaltenbezeichnungen a, b usw. bis l. Diese Buchstaben sind mitzutelegraphieren und demgemäß auch als Taxwörter zu zählen. Die Angaben in den Spalten e bis k sind für die einzelnen Wahlkandidaten Zeile für Zeile abzutelegraphieren; dabei sind die Buchstaben e, f, g, h, i und k beim zweiten, dritten usw. Wahlkandidaten jedesmal an der betreffenden Stelle zu wiederholen. Diese Wiederholung der Buchstaben ist bei der Wortzählung zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Empfänger der Telegramme sind die Angaben der Wahlkommissare maßgebend.

Soweit die an der Beförderung von Wahltelegrammen beteiligten Telegraphenanstalten nicht ununterbrochenen Dienst oder verlängerten Tagesdienst abhalten, haben sie an dem Wahltag wenigstens bis 10 Uhr abends, erforderlichenfalls jedoch solange im Dienste zu bleiben, bis die Wahltelegramme sowie die sonstigen die Wahl betreffenden Telegramme (an Behörden, Zeitungen usw.) aufgearbeitet sind.

Ebenso ist am Wahltag, soweit ein Bedürfnis dazu vorliegt, auch der Fernsprechkreis in erweitertem Umfang abzuhalten. Auf die von 9 Uhr abends ab hergestellten Gesprächsverbindungen sind die Vorschriften über den Nachtverkehr anzuwenden (A. D. A. V., 6 § 23).

Die vorstehenden Bestimmungen über die Behandlung der Wahltelegramme und über die Diensterweiterung bei den Telegraphen- und Fernsprechanstalten gelten auch für die engeren Wahlen und für Ersatzwahlen.

Wortgebühren: M Pf.
Sonst:

Sonstige Gebühren: M Pf.
Sonstige Gebühren: M Pf.

Zusammen: M Pf.

Angenommen
Aufgaben

Aufgenommen den / 191..

um Uhr Min. $\frac{\text{vorm.}}{\text{nachm.}}$

von in Ltg. nachm.
durch

durch in Ltg.

S. Wahltegr. *) von Nr. mit W. 191 ... den/..... um Uhr Min.
m
s.

Adresse:

[illegible]

*) Anmerkung für die Telegraphenanstalten:
Der Vermerk „Wahltelegramm“ ist
stets mitzutelegraphieren.

Vorstehender Erlaß wird zur Kenntniß und genauesten Beachtung bekanntgegeben.

An alle Telegraphenstationen, nachrichtlich an die Betriebsämter des Bezirks. (7. IV. 29/3853. v. 27. 5. d. J.)

Dr. 440. **Seriensonderzüge 1913.**

Den Stationen wird ein Aushang, enthaltend den Hinweis auf die aus unserem Bezirk und von Breslau Hbf. und Freib. Bf. in diesem Sommer abgehenden Feriensonderzüge mit Fahrpreisermäßigung zur Veröffentlichung überwiesen werden.

Die größeren Bahnhöfe erhalten mehrere Stüde zur Abgabe an die Kaffees, Gastwirtschaften und Hotels. Die für das Publikum bestimmten Sonderzugübersichten sind den Fahrartenausgaben zur unentgeltlichen Abgabe in diesen Tagen überwiesen worden. Die Uebersichten für den Münchener Zug folgen erst später. Mehrbedarf ist bald bei unserem B. B. (2) nachzufordern.

An alle Stationen, Fahrkartenausgaben und Kempter. (7. IV. 2. v. 27. 5. d. J.)

Nr. 441. Personenverkehr mit Ostseebadeorten.

Nach der Dienstanzweisung zum Tarif für den Personen- und Gepäckverkehr mit Ostseebadeorten und Bornholm (Seite 4 letzter Satz von Ziffer 2 und Nachtrag I und II) darf Reisegepäck nach den Badeorten Vohme, Breege, Giddensjö (Landungsstelle Witte) und Giddensjö (Kloster oder Neuendorf) nur bei Vorlegung von Rückfahrkarten des Tarifs durchgehend abgefertigt werden. Diese Bestimmung soll vielfach nicht beachtet wor-

den sein. Die Reedereien, die die genannten Badeorte bedienen, haben sich darüber beklagt und gebeten, erneut Anordnung zu treffen, daß künftig nach der Dienstanweisung verfahren werde, da sie sonst zum Teil empfindlich geschädigt würden. Der Reisende, dessen Gepäck ohne Vorlegung der Rückfahrkarte abgefertigt worden sei, benutzt schließlich nicht ihre Dampfer und durch die Gepäckbeförderung — in Stralsund auch durch die Ueberführung vom Bahnhof nach der Landungsstelle — entstanden ihnen nicht unerhebliche Kosten, die durch die anteilige Gepäckfracht auch nicht annähernd ausgeglichen würden.

Ferner wird darüber geklagt, daß Fahrkarten nach den Badeorten vor den fahrplanmäßigen Fahrten der Dampfer ausgegeben und die Reisenden dabei nicht darauf aufmerksam gemacht wurden, daß die Dampfer erst von einem späteren Zeitpunkte ab verkehrten.

Die Gepäckabfertigungen und Fahrkartenausgaben werden deshalb auf die Beachtung der Dienstanweisung und der Dampferfahrpläne hingewiesen.

An die am Ostseebädertarif beteiligten Fahrkartenausgaben und Gepäckabfertigungen; nachrichtlich an die Verkehrsämter. (7. IV. 2. v. 27. 5. d. J.)

Nr. 442. Zollabfertigung des Reisegepäcks nach Zoppot.

Vom 1. Juni bis 15. August d. J. wird in Zoppot ebenso wie im Vorjahre für den Badeverkehr wieder eine Zollabfertigungsstelle eingerichtet. Dieser wird die Befugnis zur zollamtlichen Abfertigung von Reisegepäck aus dem Auslande beigelegt, das nach § 22 E. Z. O. auf Zoppot oder das als Eilstückgut dahin abgefertigt wird.

An die Grenz-, Güter- und Gepäckabfertigungen. (7. IV. 18. v. 26. 5. d. J.)

Nr. 443. Amtliche Aufbewahrung des Gepäcks.

Das gegenwärtige Muster der Hinterlegungsscheine für amtliche Gepäckaufbewahrung enthält, der durch Beibl.-Verfügung Nr. 842/12 eingeführten Dienstanweisung entsprechend, den Vordruck für die Stunde der Annahme und Auslieferung der zur Aufbewahrung übergebenen Gepäckstücke. Die Angabe der Stunde der Annahme kann in dem Hinterlegungsschein entfallen. Ebenso kann von der Eintragung der Stunde der Auslieferung abgesehen werden, wenn die auf dem Hinterlegungsschein zu verwendende Marke mit dem Tagesstempel oder durch handschriftlichen Vermerk des Rückgabetermins entwertet wird. Dagegen muß auf den Nummerzetteln außer der Stückzahl der hinterlegten Gepäckstücke auch der Auslieferungstag stets vermerkt werden. Bei Hinterlegung mehrerer Gepäckstücke genügt es, wenn Stückzahl und Datum nur auf einem Nummerzettel vermerkt werden.

An die beteiligten Gepäckabfertigungen, nachrichtlich an die Verkehrsämter. (7. IV. 18./3686. v. 26. 5. d. J.)

Nr. 444. Neuer Postanschluß im Hauptgebäude der Königl. Regierung in Oppeln.

Im Hauptgebäude der Königlichen Regierung in Oppeln ist unter Nr. 429 ein neuer Postanschluß hergestellt worden. Mit diesem Anschluß sind zu erreichen:

Dezernat I XI (Regierungsrat Weber),
 „ I XIV (Regierungs- und Baurat Hagen),
 „ I XXII (Regierungs- und Baurat Preiß)

und die Regierungshauptkasse. Die übrigen Anschlüsse bleiben bestehen.

An die Ämter und die Direktionsbüreaus. (39. V. 182./129. v. 20. 5. d. J.)

Nr. 445. Gewichtsbefcheinigungen bei Wagenladungen.

Wenn die Absender oder Empfänger von Wagenladungen über das amtlich festgestellte Gewicht außer der im § 7 der A. M. B. II vorgesehenen, auf dem Frachtbriefe abzugebenden Befcheinigung noch eine besondere Gewichtsbefcheinigung verlangen, so ist für sie eine Gebühr von 10 Pf. zu erheben und als Nebengebühr zu vereinnahmen.

Bei § 7, Ziffer 5 der A. M. B. II ist auf diese Verfügung handschriftlich hinzuweisen.

An die Güter- und Eilgutabfertigungen und nachrichtlich an die Verkehrsämter. (7. IV. 18./3688. v. 25. 5. d. J.)

Nr. 446. Ermäßigte Wiegegebühren.

Nach der Beibl.-Verfügung Nr. 153/10 (S. 64) hat sich die Firma Kirchner & Böhm in Breslau verpflichtet, alle von ihr auf den Stationen unseres Bezirks zu versendenden Wagenladungen eisenbahnseitig auf der Gleiswage verwiegen zu lassen. Da diese Verpflichtung noch besteht, ist für die Verwiegunen der Wagen in leerem und beladenem Zustande auch fernerhin die ermäßigte Wiegegebühr zu berechnen.

An die Güterabfertigungen und nachrichtlich an die Verkehrsämter. (7. IV. 18./3864. v. 28. 5. d. J.)

Nr. 447. Ausgabe und Verrechnung von Schnellzugzuschlagkarten in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1913.

1. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben vereinbart, die Einnahmen aus den losen Schnellzugzuschlagkarten, die im direkten (Wechsel-) Verkehr der deutschen Bahnen untereinander ausgegeben werden, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1913 genau abzurechnen. Zu diesem Zweck werden während dieser Zeit für den direkten Verkehr der deutschen Bahnen untereinander besondere, im Farbaufdruck von den Karten des Binnenverkehrs abweichende Schnellzugzuschlagkarten ausgegeben.

Die Schnellzugzuschlagkarten des Binnenverkehrs tragen, wie bisher, auf weißem Grunde für die I./II. Klasse einen grünen, für die III. Klasse einen braunen Längsstreifen. Die Karten für den direkten Verkehr haben Querstreifen der gleichen Farben, die Edmonson'schen Karten dieser Art außerdem eine rote Längslinie.

2. Für die Ausgabe der Schnellzugzuschlagkarten in der angegebenen Zeit gelten die nachstehenden Vorschriften:

a) Binnenverkehr.

Für die I. und II. Zone werden die aufliegenden Sammelkarten weiter ausgegeben, da sie in unserem Bezirk fremde Endstationen nicht enthalten. Für die III. Zone werden die bisherigen Zuschlagkarten ohne Aufdruck einer Endstation im Binnenverkehr weiter ausgegeben. Als Binnenverkehr gilt nur der Verkehr, der sich ausschließlich über Strecken des Preussisch-Heussischen Bahnnetzes bewegt; der Verkehr zwischen zwei Binnenstationen im Durchgang über Strecken anderer Verwaltungen (z. B. Kattowitz—Erfurt über Görlitz—Dresden—Leipzig) gilt nicht als Binnen- sondern als direkter Verkehr (siehe b).

b) Direkter Verkehr.

Im direkten Verkehr werden entweder Blanko- oder, wenn ein Bedürfnis besteht, fertiggedruckte (Edmonson'sche) Schnellzugzuschlagkarten ausgegeben.

Wie aus Beibl.-Verfügung Nr. 375/13 (S. 218) zu ersehen ist, wird bei uns von der Auflegung fertiggedruckter Karten vorläufig abgesehen, da für jede Station besondere Karten gedruckt werden müßten. Sollte sich das Bedürfnis zur Auflegung derartiger Karten im Einzelfalle jedoch herausstellen, so ist unserem Verkehrsbureau (2) eine Bedarfsliste vorzulegen.

Vor Ausgabe von Schnellzugzuschlagkarten ist der Reisende zu fragen, bis zu welcher Station und für welchen Weg er den Schnellzug benutzt. Es ist alsdann eine Blankoschnellzugzuschlagkarte mit farbigem Querstreifen unter genauer Eintragung der Abgangs- und Bestimmungsstation sowie des Benutzungsweges auszufertigen. Geht der Reisende erst auf einer Unterwegsstation auf den Schnellzug über, so ist diese Station als Abgangsstation einzutragen. Kann der Reisende bei Vorlage einer wahlweise gültigen Fahrkarte den Bahnweg, den er benutzt, nicht bezeichnen, so hat die Eintragung des Bahnweges zu unterbleiben.

Abgesehen von den in § 4 Ziffer 21 A. A. B. I vorgesehenen Fällen darf die Schnellzugzuschlagkarte nicht über die Bestimmungsstation der Fahrkarte hinaus lauten.

c) Ausgabe in den Zügen.

In den Zügen werden nur Blankoschnellzugzuschlagkarten mit Stamm ausgegeben. Karte und Stamm sind gleichmäßig auszufüllen.

3. Die festen Schnellzugzuschlagkarten und die Blankozuschlagkarten des Binnen- und direkten Verkehrs sind je für sich in der Rechnung des Staatsbahn-(Binnen-)Verkehrs nach Muster 5 und 8 sowie Anlage I der A. A. B. III) nachzuweisen. Die Blankokarten sind nach der Nummerfolge einzutragen.

Unabhängig hiervon sind am Vierteljahreschluß über die Zuschlagkarten des direkten Verkehrs — für jeden Verkehr besonders — Auszüge nachfolgenden Musters anzufertigen, in die die Karten nach Verbindungen, Klassen und Wegen einzutragen sind. Vordrucke hierzu sind beim Rechnungsbureau D Breslau anzufordern.

Die Auszüge sind bis zum Letzten des auf den Rechnungsabschnitt folgenden Monats an die Verkehrskontrolle I Breslau einzureichen.

Die Fahrkartenausgaben, die Fahrkarten für alle Züge durch die Druckmaschine ausgeben, haben in den Verkaufsnachweisungen neben sämtlichen Fahrkarten für alle Züge ein Blaustiftkreuz (+) und daneben den im Fahrpreise enthaltenen Schnellzugzuschlag zu setzen.

4. In der Ausgabe der bestehenden Fahrkarten für alle Züge (mit eingerechnetem Schnellzugzuschlag) tritt eine Änderung nicht ein.

5. Die Fahrkartenausgaben werden angewiesen, der Ausführung der vorstehenden Vorschriften besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Verkehrskontrollen werden die richtige Ausgabe der Schnellzugzuschlagkarten nach den eingelieferten Karten überwachen.

An sämtliche Fahrkartenausgaben und Verkehrsämter; an die Verkehrskontrolle I und die Fahrkartenverwaltung Breslau. (7. IV. 2/3270. v. 27. 5. d. J.)

Gahrtartenausgabe Rattowib.

E n e l l g u n g s l a g f a r t e n					Eingel- fahrpreis
Nummern	Klasse	von	nach	über	
					M P

a) Fertige gedruckte Karten
liegen nicht auf.

b) Blankokarten.

1, 7, 21, 39, 52, 69	III	Rattowib	Gemeinb. Hof.	Görlitz	1	—
5, 11, 19, 22, 40, 56, 62, 63					1	—
9, 16	I/II	"	Dresden	"	1	—
17, 23	I/II	"	Hof	"	1	—
24, 25	III	"	Grausfurt (Main)	Görlitz-Dresden-Leipzig	2	—
			"	"	1	—

c) Zugführerverkauf.

6, 9, 15, 20	I/II	Meuthen (Oberhofel.) Hof.	Leipzig Hof.	Görlitz-Dresden	2	—
5, 14, 26, 54	III	"	"	"	1	—
				Summe a—c	3	—

Preussisch-sächsischer Verkehr.

Rech- nung Betrag	Tausend- teile		Tausend- teile		Tausend- teile		Tausend- teile		Tausend- teile		insw.
	M	P	M	P	M	P	M	P	M	P	

Diese Spalten werden von der Verkehrskontrolle I ausgefüllt.

6	—										
8	—										
2	—										
4	—										
22	50										
8	—										
4	—										
12	—										
34	50										

Materialien-Angelegenheiten.

Nr. 448. Lieferung von Oberbauschrauben.

Der Genossenschaft m. b. H. Vereinigte Deutsche Schraubenfabriken zu Hagen i. W. ist zur Beschleunigung der Schraubenlieferungen und zur Gewinnung von Erfahrungen bis auf weiteres gestattet worden, die Muttern nur mit $\frac{2}{3}$ ihrer Höhe aufzudrehen und die Schaftgewinde mit Emulsionen unter nachträglicher Eintauchung in Del zu schneiden. Ferner sollen probeweise Schrauben mit kleinen Abrundungen am Anfange des Ansatzes unter den Köpfen abgenommen werden. Die Höhe des Ansatzes bei den Hakenschauben zum Oberbau 15 c E in Wegübergängen ist versuchsweise von 30 auf 22 mm ermäßigt.

An sämtliche Bahnmeistereien, Betriebsämter und Bauabteilungen. (44. II. 40./176. v. 26. 5. d. J.)

Nachrichten.

Personalangelegenheiten.

Allerhöchst verliehen:

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber:

den Lademeistern F engler in Ratibor und Boetzel in Schoppinik, dem Maschinenwärter Ramolla in Schoppinik und dem Bahnwärter Wolowski in Malino Kreis Oppeln.

Ernannt: zum Weichensteller der Aushelfer Janoschke in Beuthen (Oberschles.).

Versetzt: der Eisenbahnpraktikant Seidel von Zabrze C. A. nach Cosel Hafen.

Prüfungen haben bestanden: zum Lokomotivführer die Lokomotivheizer Schleinig in Gerschowitz, Erdmann und Kretschmer in Kattowitz, die Hilfsheizer (Verkehrsbeamtenwärter) Hergt, Walter und Schuster in Gleiwitz, zum Wagenaufseher der Hilfswagenaufseher Zakrzewski in Kattowitz.

Gestorben: der Betriebsingenieur, Rechnungsrat Schmidt in Kattowitz und der Weichensteller Appel in Gleiwitz.

Eisenbahn-Töchterhort. Protektorin: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.

I. Rechnungsergebnis für das Jahr 1912.

Vfd. Nr.	Einnahme	Betrag		Vfd. Nr.	Ausgabe	Betrag	
		M.	Pf.			M.	Pf.
1	Bestand aus dem Vorjahre	78 523	80	1	Unterstützungen	158 943	42
2	Ergebnis der Sammlungen und der besonderen Zuwendungen in 1912	267 787	44	2	Verwaltungskosten (Druckkosten, Portgebühren, Provisionen pp.)	2 620	55
3	Zinsen des Stiftungsfonds und der Barbestände des Hauptauschusses	27 348	45	3	Uebernahme von Verpflegungskosten für Heiminsassen auf das Konto des Hauptauschusses	1 919	81
4	Durchlaufende Einnahmen	248 163	70	4	Zinsbare Anlegung der Bestände pp.	356 057	15
				5	Uebertragung einer Spende in Wertpapieren auf das Effektenkonto	5 160	91
				6	Bare Bestände	96 121	39
	Summe der Einnahme	621 823	39		Summe der Ausgabe	621 823	

II. Vermögensübersicht nach dem Stande am 31. Dezember 1912.

A. Töchterhort.		M.	Pf.
1	Ende Dezember 1912 waren in Wertpapieren und Hypotheken mündelsicher angelegt	734 773	52
2	Beim Hauptauschuß und bei den Bezirksauschüssen sind am 31. Dezember 1912 im Bestande verblieben	96 121	91
	Vermögen Ende 1912	830 895	43
	Desgl. Ende 1911	699 243	32
	mithin Zuwachs im Jahre 1912	131 652	11
B. Christianenheim.		M.	Pf.
1	Für den Bau und die Einrichtung des Christianenheims sind bar aufgewendet	249 734	44
	Dazu Wert der Schenkungen von Grund und Boden sowie von Gegenständen	56 753	18
2	Bestand des Erweiterungsfonds	528 224	40
		843 712	62
	Gesamtvermögen (A und B) Ende 1912	1 665 607	45

Neben dem Aufsichtsrat, dem Hauptauschusse und 22 Bezirksauschüssen wirken 9574 Vertrauensmänner ehrenamtlich bei der Stiftung.

An den Sammlungen zugunsten der Stiftung haben sich von dem im Jahre 1912 beschäftigt gewesenen Gesamtpersonal von 547 812 Personen = 242 258 Personen oder 44,22 % beteiligt, und zwar 42 491 höhere und mittlere Beamte (= 60,11 %) und 199 767 Unterbeamte und Arbeiter (= 40,25 %). Bei dieser verhältnismäßig noch schwachen Beteiligung, besonders der unteren Beamtenschaft ist eine wirksame Aufklärung über die segensreiche Tätigkeit der Stiftung zu Gewinnung neuer Mitglieder in hohem Grade erwünscht.

Die Einnahmen aus den Sammlungen pp. sind gegen das Vorjahr um 78 373 M gestiegen. Unter Hinzurechnung der Zinsen des Stiftungsfonds haben sich die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung seit dem ersten Jahre ihrer Tätigkeit ohne die Sondersammlungen für das Christenheim in folgender Weise gestaltet:

	Einnahme M	Ausgabe M	Ueberschuß M
im Jahre 1903	78 040	5 763	72 277
" " 1904	91 261	22 322	68 939
" " 1905	95 761	41 415	54 346
" " 1906	107 305	51 224	56 081
" " 1907	126 174	66 296	59 878
" " 1908	167 971	91 044	76 927
" " 1909	164 747	111 240	53 507
" " 1910	189 332	124 607	64 725
" " 1911	216 763	138 149	78 614
" " 1912	295 136	161 564	133 572
	1 532 490	813 624	718 866

Von der bisher auf gekommenen Einnahme sind hiernach 53,09 % zu Unterstüßungen pp. und 46,91 % zur Dotierung des Stiftungsfonds verwendet worden.

Unter den Einnahmen befinden sich folgende Beiträge von Unterbeamten und Arbeitern:

im Jahre 1903 = 33 473,63 M	im Jahre 1908 = 57 522,42 M
" " 1904 = 37 427,59 "	" " 1909 = 72 201,85 "
" " 1905 = 41 835,94 "	" " 1910 = 85 532,01 "
" " 1906 = 46 938,55 "	" " 1911 = 109 225,70 "
" " 1907 = 52 201,76 "	" " 1912 = 145 240,83 "

Von den Ausgaben im Berichtsjahre entfallen auf:

a) Waisenunterstüßungen	121 435,05 M
b) Beihülfen für Ferienkolonien	37 508,37 "
c) Verwaltungskosten	2 620,55 "

Zusammen 161 563,97 M.

An diesen Ausgaben sind 2378 Mädchen beteiligt, und zwar 22 Töchter von höheren Beamten, 770 Töchter von mittleren Beamten, 1583 Töchter von Unterbeamten und Arbeitern und 3 Bahnarztstöchter.

Von den bisherigen Leistungen der Stiftung entfallen auf die Töchter unterer Bediensteten:

im Jahre 1903 = 2 670,50 M	im Jahre 1908 = 47 536,57 M
" " 1904 = 15 662,65 "	" " 1909 = 57 726,35 "
" " 1905 = 23 317,45 "	" " 1910 = 66 991,45 "
" " 1906 = 26 967,69 "	" " 1911 = 77 831,46 "
" " 1907 = 31 669,37 "	" " 1912 = 87 268,86 "

Zusammen 437 162,35 M.

Die Töchter von Unterbeamten und Arbeitern sind hiernach mit 54,96 % an den bisherigen Gesamtaufwendungen und mit 10,10 % an den Einnahmen einschließlich Zinsen des Stiftungsfonds beteiligt. Die Segnungen der Stiftung kommen also vornehmlich den Töchtern unterer Bediensteten zugute.

Das Christenheim in Erfurt war im Jahre 1912 mit 154 Personen belegt, und zwar mit 130 Zöglingen, 21 Pflöglingen und 3 Pensionärinnen. Die Ausgaben für den Unterhalt dieser Personen betrugen 38 173,51 M = 1,69 M für den Kopf und Tag. Von den Gesamtbeträgen entfallen: 15 736,37 M auf Verpflegung, 11 951,37 M auf Betriebskosten und 10 485,77 M auf Schulgeld, Lehrmittel, Bekleidung usw. Wird auch die Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals in Berechnung gezogen, so erhöht sich die Ausgabe auf 52 731,67 M oder 2,34 M für den Kopf und Tag.

Von den obigen 154 Personen entfallen 1 auf höhere Beamten, 72 auf Töchter von mittleren Beamten, 48 auf Töchter von Unterbeamten und 33 auf Töchter von Arbeitern.

Von den Zöglingen besuchten 56 die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule und 26 die Handelsschule; 22 wurden als Kindererzieherinnen, 11 als Schneiderinnen, 2 als Hausbeamtinnen und 1 als Köchin ausgebildet. Ein Mädchen besuchte die Volksschule.

Die Kosten der Erweiterung des Christenheims einschließlich Grunderwerb und Straßenbau sind vorläufig auf 390 000 M angesetzt. Die Kosten der Inneneinrichtung auf 102 000 M veranschlagt. Die vorhandene Bausumme wird also voraussichtlich ausreichen, um den Erweiterungsbau auszuführen. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus wird das Heim gleichzeitig 250 Personen beherbergen können, während der bestehende Bau nur für 80 Personen eingerichtet ist. Die Bauarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die neuen Räume am 1. April 1914 in Betrieb genommen werden können.

Die Wirksamkeit des Eisenbahn-Töchterheims war nach den vorstehenden Mitteilungen auch im vergangenen Jahre höchst segensreich. Allen Freunden und Förderern der Stiftung sprechen wir für ihre Werbetätigkeit und für ihre Gaben unseren wärmsten Dank und ein herzliches „Gott vergelt's“ aus.

Der Hauptauschuß.

Königliche Eisenbahndirektion.

